



S-Bahn Hamburg **aktuell**

www.s-bahn-hamburg.de

8. Dezember 2010

Freikarten gewinnen!

HSV gegen Balingen in der O₂World

In welchem Bundesland liegt Balingen? Wer das weiß oder es herausfindet und zudem noch das Spiel des HSV am 22. Dezember gegen Balingen-Weilstetten in der O₂World Hamburg live miterleben möchte, hat die Chance, Freikarten zu gewinnen.

Die S-Bahn Hamburg verlost 5x2 Tickets. Gewinnen kann, wer bis zum 15. Dezember 2010 eine E-Mail mit der richtigen Antwort an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com schickt.

Stichwort:
HSV Handball

Reisegutscheine gewinnen!

Mit der Deutschen Bahn auf Reisen

Wie heißt der Bahnticket, mit dem ein Reisender für 42 Euro und bis zu vier Mitfahrer für je 6 Euro montags bis freitags durch ganz Deutschland reisen können? Wer die richtige Antwort per E-Mail bis zum 30. Dezember 2010 an s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com sendet, gewinnt vielleicht einen DB Reisegutschein im Wert von 300 €, 200 € oder 100 €.

Stichwort:
DB Reisegutschein



Auto stehen lassen, mit der S-Bahn pendeln!

So lassen sich im Monat 89 € sparen



S-Bahn-Chef Kay-Uwe Arnecke (links), ADAC-Vorstand Hartwig Goldenbaum (Mitte) und Axel Jahn, Geschäftsführer der Loki Schmidt Stiftung.

FOTO: S-BAHN HAMBURG UND AGENTUR ACHTUNG

 S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke und  ADAC-Vorstand Hartwig Goldenbaum rechneten es vor: Wer das Auto stehen lässt und mit der S-Bahn zur Arbeit oder Schule in die Innenstadt fährt, kann mit durchschnittlich 89 Euro jeden Monat das eigene Sparschwein füttern. Auf manchen Strecken sind das sogar

mehrere hundert Euro. Das hat eine ADAC-Vergleichsrechnung für zehn untersuchte Pendlerstrecken bestätigt. Zudem schonen Umsteiger die Umwelt, so spart beispielsweise jeder der tausenden von Pendlern aus Stade monatlich 309 Kilogramm des Klimagases ein.

Weitere Infos Seite 3



Liebe Fahrgäste,

wir freuen uns, dass Sie sich für eine Fahrt mit der S-Bahn Hamburg entschieden haben.



Kay Uwe Arnecke

Aber wussten Sie, dass Sie damit richtig Geld sparen? Eine Untersuchung des ADAC aus dem Oktober dieses Jahres zeigt, daß ein Pendler im Durchschnitt der ausgewählten repräsentativen Strecken 89 Euro im Monat sparen kann, wenn er vom Auto auf die S-Bahn umsteigt. Und Sie lassen dabei auch Verkehrsprobleme und Parkplatzsorgen zurück und tun etwas Gutes für die Umwelt, weil Sie nicht nur Geld, sondern auch CO₂-Emissionen sparen! Der Umweltaspekt ist uns besonders wichtig, schließlich ist die S-Bahn Partner Hamburgs als zukünftige Europäische Umwelthauptstadt 2011. Die Veranstaltungen dazu beginnen bereits in diesem Jahr und bieten eine Fülle von Aktivitäten und Informationen. Und die S-Bahn unterstützt die Umwelthauptstadt mit CO₂-freier Mobilität und einer zusätzlichen Einsparung von 60 000 Tonnen CO₂ pro Jahr – wir betreiben unsere Fahrzeuge nämlich seit Beginn dieses Jahres ausschließlich mit elektrischer Energie aus deutschen Wasserkraftwerken. Gegenüber einer Nutzung von eigenen PKW sparen unsere Fahrgäste für eine lebenswerte Umwelt sogar etwa 200 000 Tonnen CO₂ – jedes Jahr. Ihr persönlicher Beitrag zum Klimaschutz!

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kay Uwe Arnecke

Sprecher der
Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH
Autokraft GmbH

Vorlesezug war auf der Linie S 1 unterwegs

Kinder lauschten spannenden Geschichten



FOTOS: RAINER GARBE

Einsteigen, zurücklehnen und spannenden Geschichten lauschen: Das konnten Kinder am 26. November, dem bundesweiten Vorlesetag, auch in einem Hamburger S-Bahn-Zug der Linie S 1. Denn erstmals schickte das Verkehrsunternehmen einen Vorlesezug auf die Schiene, der zwischen Hamburg-Airport (Flughafen) und Blankenese drei Stunden lang unterwegs war. Neben Mitarbeitern der S-Bahn Hamburg lasen sie sehr zur Freude der jungen Fahrgäste vor: die Schauspielerin Carolin Fortenbacher, Theatermann Corny Littmann und Comedian Wolfgang Trepper vom Schmidt Tivoli, die HSV Handballer Jogi Bitter und Matti Flohr sowie die Moderatorinnen Madita van Hülsen und Ilka Groenewold. Außerdem wurden den kleinen und großen Lesefans während der Fahrt Pixi-Bücher und S-Bahn Lesezeichen geschenkt.

„Geschichten – ob vorgelesen oder erzählt – vermitteln Kindern Phantasie, Kreativität und Sprachfähigkeit. Wir wollen die Vorlese- und Erzählkul-

tur weiter stärken. Gleichzeitig nutzen viele unserer Kunden die Zeit in der S-Bahn, um in ihrem Roman zu schmökern und in neue Welten einzutauchen“, so Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg GmbH.

Seit 14 Jahren ist die Deutsche Bahn, deren Tochterunternehmen die S-Bahn Hamburg ist, Mitglied der Stiftung Lesen. Bereits zum siebten Mal lud sie in diesem Jahr zusammen mit der Stiftung und der Wochenzeitung „Die Zeit“ zum bundesweiten Vorlesetag ein. Die Aktion soll bei Kindern und Erwachsenen das Vorlesen und Erzählen wieder populär machen und Lesefreude wecken.

Neben der Hamburger Vorlese-Aktion gab es deutschlandweit eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen, darunter beispielsweise im DB-Museum Nürnberg mit vielen prominenten Vorlesern.

www.vorlesetag.de



Das Team der Vorleser: Matti Flohr (HSV Handball), Wolfgang Trepper, Carolin Fortenbacher, Corny Littmann (Schmidt Tivoli) und Jogi Bitter (HSV Handball) werden von S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke begrüßt (von links nach rechts).



Besondere S-Bahn mit besonderen Gästen an Bord

Der Weihnachtszug des Vereins „Historische S-Bahn Hamburg e.V.“ ist noch zweimal unterwegs

Immer, wenn sich Weihnachten nähert, ist auf den Gleisen der Hamburger S-Bahn ein besonderer Zug unterwegs: nicht rot wie alle anderen, sondern blau; nicht bevölkert von meist etwas in sich gekehrten Erwachsenen, sondern überwiegend von fröhlich plapperten Kindern. Die blaue S-Bahn ist auch sonst anders als ihre roten Schwestern. Sie trägt den Namen ET 171 082, erblickte 1958 das Licht der Welt und wurde von Mitgliedern des Verein „Historische S-Bahn Ham-



FOTO: VEREIN HISTORISCHE S-BAHN

Der Weihnachtszug wartet auf seinen Einsatz

burg e.V.“ in mehrjähriger Freizeit-Arbeit so aufgearbeitet, dass sie wieder wie neu aussieht.

In der Vorweihnachtszeit wird der Zug festlich geschmückt. An Bord gibt es zu günstigen Preisen Kaffee, Glühwein, Kuchen und originelle Weihnachtsgeschenke am Souvenirstand. Der Weihnachtsmann geht durch den Zug und verteilt kleine Gaben an die jüngsten Fahrgäste. Ein Lied oder Gedicht ist dabei sicher von Vorteil...

Der Weihnachtszug S1 startet am 11. und 18. Dezember um 9.58 Uhr, 11.58 Uhr, 14.28 Uhr und 16.28 Uhr an der Station Hamburg Airport, fährt unter anderem über Hauptbahnhof, Blankenese, Altona und Jungfernstieg zurück zum Airport-Bahnhof und ist damit zwei Stunden unterwegs. Die Weihnachtsfahrten finden zum regulären HVV-Tarif statt, ein gesonderter Fahrausweis ist nicht nötig.

www.historische-s-bahn.de

89 € sparen beim Umstieg auf die S-Bahn

ADAC machte Auto-Pendlern Vergleichsrechnung auf

Jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit zu pendeln ist anstrengend: Doch Staus, die lästige Parkplatzsuche und hohe Spritkosten lassen sich umfahren – mit der S-Bahn Hamburg. Mit den Zügen kommen Pendler nicht nur sicher, direkt und günstig in die City und zurück. Sie können dabei auch noch ordentlich sparen, wie eine ADAC-Vergleichsrechnung zeigt. Durchschnittlich ist eine Ersparnis von bis zu 89,- Euro im Vergleich zum PKW* drin.

Deshalb empfiehlt auch der ADAC in Großstädten und Metropolregionen den Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr, um schnell und stressfrei ans Ziel zu kommen – insbesondere für regelmäßige Fahrten zur Arbeit oder Schule. Der ADAC hat die Kosten für einen Pkw der Mittelklasse

mit denen für eine Monatskarte im HVV-Abo verglichen. Für die Strecke zwischen Stade und Hamburg Hauptbahnhof beispielsweise beträgt die Er-



Für die einbehaltenen Euros gab es ein quietschrotes Sparschwein geschenkt.

sparnis monatlich 314,31 Euro. Insgesamt wurden zehn stark frequentierte S-Bahn Pendlerstrecken Hamburgs untersucht.

„Unsere Berechnungen zeigen immer wieder, dass sich in einer Metropolregion wie

Hamburg das Umsteigen lohnt“, erklärte Hartwig Goldenbaum, Vorstand Technik und Verkehr beim ADAC Hansa, bei der Vorstellung der Ergebnisse im Oktober. „Die Politik im Norden muss die Weichen stellen und mit ausreichenden P+R-Kapazitäten am Rande der Metropole gemeinsam für die Attraktivität der Schiene werben“, so Goldenbaum weiter. Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg: „Neben dem Geldbeutel unserer Kunden profitiert auch die Umwelt durch die Einsparung des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid. Schon jetzt nutzen täglich bis zu 700 000 Fahrgäste unsere S-Bahnen und tragen damit aktiv zum Umweltschutz bei.“

*Gemäß ADAC-Vergleichsrechnungen für zehn stark frequentierte Pendlerstrecken Hamburgs

Strecke (Hin- und Rückfahrt)	Kosten Pkw ¹ (pro Monat)	Kosten S-Bahn ² (pro Monat)	Ersparnis (pro Monat)
Pinneberg-Hamburg Hbf	160,26 €	72,50 €	87,76 €
Poppenbüttel-Hamburg Hbf	117,32 €	72,50 €	44,82 €
Buxtehude-Hamburg Hbf	284,48 €	109,70 €	174,78 €
Bergedorf-Hamburg Hbf	122,69 €	72,50 €	50,19 €
Wedel-Hamburg Hbf	164,86 €	72,50 €	92,36 €
Stade-Hamburg Hbf	459,31 €	145,00 €	314,31 €
Ohlsdorf-Hamburg Hbf	81,66 €	45,80 €	35,86 €
Elbgaustraße-Hamburg Hbf	95,47 €	62,90 €	32,57 €
Blankenese-Hamburg Hbf	114,64 €	72,50 €	42,14 €
Harburg-Hamburg Hbf	93,93 €	72,50 €	21,43 €

¹ Variable fahrtenabhängige Kosten für 19,17 Arbeitstage pro Monat (VW Golf 1.2 TSI, Trendline, Haltedauer 5 Jahre, durchschnittliche Jahresleistung 15.000 km, Super 1,40 Euro/Liter, Kosten für Steuer und Versicherung sowie Neuwagenrabatte nicht berücksichtigt)

² HVV-Jahresabo (mit der jeweiligen Mindestanforderung an befahrbaren Tarifzonen)



Eine Pyramide aus 5000 Sparschweinen beim Start der Pendlerkampagne im Hamburger Hauptbahnhof – und eine glückliche Siegerin beim Gewinnspiel.



FOTOS: S-BAHN HAMBURG UND AGENTUR ACHTUNG

UMFRAGE

Das Auto stehen lassen und dafür mit der S-Bahn fahren: Ist das auch für Sie eine Alternative, bei der Sie sparen?



Birgit Stielow: „Ja, das ist eine Alternative. Da mir auch der Umweltaspekt sehr am Herzen liegt, bin ich dafür, dass man das Auto auch mal stehen lässt. Wenn man in die Innenstadt fährt, dann macht es ohnehin keinen Sinn, weil die Parkplatzsuche und Staus viel Zeit kosten. Da ist man mit der S-Bahn viel schneller und bequemer

unterwegs. Wie sich das finanziell auswirkt, habe ich mir noch nicht ausgerechnet. Aber es ist nachvollziehbar, dass man bei täglichen Fahrten spart. Ich habe mein Auto zwar noch nicht abgeschafft, aber irgendwann wird das kommen. Für kürzere Strecken nutze ich auch das Fahrrad.“



Mathias Kluth: „Ich bin dabei, mich von meinem Auto zu trennen, weil es zu alt ist und die Reparaturen einfach zu teuer werden und sich nicht lohnen. Ich bin noch nicht allzu lange in Hamburg, aber das S-Bahn-Streckennetz ist gut ausgebaut, so dass ich in der Freizeit auf die Züge und anderen öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen

werde. Leider liegen meine Arbeitsorte abseits vom Zentrum. Ich denke, dann werde ich den Rest der Strecke zu Fuß bestreiten. Sparen kann ich dabei sicher auch. Ich bin auf jeden Fall gespannt, wie ich ohne eigenen Pkw zu recht komme.“



Martin Götz: „Um zur Schule nach Altona zu fahren, nutze ich immer die öffentlichen Verkehrsmittel. Früher bin ich mit dem Auto gefahren, was mitunter nervig war. Denn in der Hauptverkehrszeit braucht man für eine Strecke, die man sonst in 15 Minuten schafft, schon mal bis zu drei Stunden! Auch wenn ich mich zum Beispiel in den Geschäften der Mönckebergstraße umschauen möchte, fahre ich nie mit dem Auto, weil man in den Parkhäusern arm wird. Mein Auto nutze ich, wenn ich zu meiner Familie nach Mecklenburg-Vorpommern fahre.“

FOTOS: DAVID ULRICH

„Nicht in den Zug hechten – der nächste folgt in wenigen Minuten“

Gefahren nicht unterschätzen: Lokführer gibt Tipps zum Ein- und Aussteigen

Wenn einem Lokführer der S-Bahn Hamburg sprichwörtlich das Herz stehen bleibt, dann sind meist Fahrgäste der Auslöser. „Ich würde einige unserer Kunden gern einmal im Führerstand mitnehmen, um ihnen aus meiner Perspektive zu zeigen, in welche Gefahr sie sich durch ihren Leichtsinns begeben“, sagt André Schwarz, Teamleiter der Triebfahrzeugführer bei der S-Bahn Hamburg, und selbst im aktiven Fahrdienst tätig.

Er hat schon alles erlebt: Fahrgäste, die alkoholisiert bedrohlich nah an der Bahnsteigkante entlang torkelten, Kunden, die auf die Gleise sprangen, um einen hinuntergefallenen Gegenstand aufzusammeln, und Jugendliche, die sich gegenseitig fast vor seinen Zug schubsten. Besonders wenn Kinder ohne Aufsicht auf einem Bahnsteig herumtollen, fährt den Lokführern der Schreck in die Glieder: „Denn Kinder können die Gefahr meist gar nicht einschätzen, die von einem einfahrenden Zug ausgeht.“

Wer sich vergegenwärtigt, dass ein S-Bahn-Zug mit bis zu 100 Kilometern pro Stunde unterwegs ist und selbst bei einer Schnellbremsung erst nach mehreren hundert Me-



Sicheren Abstand zum einfahrenden Zug halten!

FOTO: DAVID ULRICH

tern zum Stehen kommt, gibt diese Sorglosigkeit vielleicht auf, hofft André Schwarz. Denn eigentlich gilt es, lediglich einige einfache Regeln beim Ein- und Aussteigen beziehungsweise beim Warten zu beachten.

„Wer hinter der weißen Sicherheitslinie auf dem Bahnsteig wartet, hat schon alles richtig gemacht“, so Schwarz. Ist der S-Bahn-Zug eingefahren, gebietet es schon die gegenseitige Rücksichtnahme, erst die Fahrgäste aussteigen zu lassen, bevor man selbst einsteigt. „Das vermeidet Gedrängel und spart Abfertigungszeit“, weiß der Lokführer. Apropos Zeitersparnis:

Wer sich nicht in die Menschentraube einreihet, die sich unter Umständen bereits an einem Bahnsteigende gebildet hat, sondern dort wartet, wo sich weniger Fahrgäste befinden, hat mehr Chancen auf einen Sitzplatz, empfiehlt André Schwarz. „Ich kann auf den drei Monitoren im Führerstand den gesamten Bahnhof überblicken und bin an manchen Stationen sehr überrascht, warum sich Kunden ausschließlich an einem Bahnsteigende regelrecht sammeln.“

Welche Gefahren S-Bahn-Kunden mit ein wenig Besonnenheit vermeiden können, ist in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst.

• Claudia Braun

Sechs Gefahren, die Sie vermeiden können

- Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt: Ihr Verhalten ist oft unberechenbar, da sie sich der Gefahr, die von einem einfahrenden S-Bahn-Zug ausgeht, noch nicht bewusst sind.
- Springen Sie nicht in den Zug, nachdem die Ansage „Zurückbleiben bitte“ erfolgt ist: Die Türen eines S-Bahn-Zuges schließen automatisch. Wer nach dem Signal zur Abfahrt „auf den letzten Drücker hineinhechtet“, riskiert es, dass Taschen o.ä. eingeklemmt werden.
- Betreten Sie niemals die Gleise: Das Handy oder die Tasche ist auf die Schienen gefallen? Keinesfalls eigenmächtig die Gegenstände zurückholen, denn es droht Lebensgefahr! Zum einen könnten Sie vom einfahrenden Zug erfasst werden, zum anderen könnte Sie durch die neben den Gleisen befindliche Stromschiene mit 1 200 Volt einen tödlichen Schlag erleiden. Deshalb nutzen Sie die Inforufsäule: Die Mitarbeiter organisieren schnelle Hilfe, damit Sie die verlorenen Gegenstände gefahrlos zurückbekommen.
- Halten Sie die Türen nicht für verspätete Fahrgäste auf: In der Hauptverkehrszeit kommt alle drei bis fünf Minuten eine S-Bahn. Durch erzwungene Haltezeiten gerät der Fahrplan aus dem Takt.
- Werden Sie nicht zum „Wagenspringer“: Wer am Zugende eingestiegen ist, aber weiß, dass sich an seiner Station der Ausgang am Zuganfang befindet, könnte meinen, schneller ans Ziel zu kommen, indem er an jeder Station den Wagen wechselt. Ein Trugschluss: Denn auch beim ständigen Umsteigen geht wertvolle Zeit verloren – zu Lasten der Pünktlichkeit.
- Übertreten Sie nicht den weißen Sicherheitsstreifen, bevor der S-Bahn-Zug vollständig zum Stehen gekommen ist: Auf jedem Bahnsteig im Netz der S-Bahn Hamburg markiert ein weißer Streifen den sicheren Abstand, der zur Bahnsteigkante einzuhalten ist. So läuft niemand Gefahr, von einem ein- oder ausfahrenden Zug erfasst zu werden.

Neues von der AUTOKRAFT

Zwölfmal täglich von Hamburg nach Berlin

Autokraft empfiehlt Buslinienangebote für Fahrten in die Hauptstadt

Das Brandenburger Tor aus Eis geformt warb am Nikolaustag am Zentralen Busbahnhof von Hamburg für ein attraktives Angebot der Autokraft. Zusammen mit dem Berliner Partner HARU Reisen OHG fahren die Linienbusse des Unternehmens zwölf Mal täglich nach Berlin – freitags und sonntags sogar vierzehn Mal – und das an 365 Tagen im Jahr!

Mit dem Spartarif kann man die Einzelfahrt bei den Verbindungen um 7, 8, 20 und 21 Uhr schon für 22 Euro bekommen. Wer sehr zeitig bucht, hat sogar die Chance, einen der begrenzt verfügbaren Plätze für 9 Euro zu ergattern.



Mit Autokraft in die Bundeshauptstadt – schon ab 9 Euro

Auch für zwei interessante Messetermine in Berlin gibt es Spar-Angebote. Wenn vom 21. bis 30. Januar 2011 die „Grüne Woche“ die Tore öffnet und vom 9. bis 13. März 2011 die Internationale Tourismusbörse zum Weltenbummel einlädt, dann kostet ein Tagesticket für Hin- und Rückfahrt inklusive Messeeintritt nur 44 Euro.

Autokraft ist eine Tochter der DB AG und gehört zu deren Geschäftsfeld Stadtverkehr.



Infos und Fahrpläne unter www.autokraft.de/berlinlinie

Weitere S-Bahn-Stationen werden barrierefrei

Vorgestellt: Die größten Bauvorhaben an Bahnhöfen

Der barrierefreie Ausbau von weiteren S-Bahn-Stationen geht auch im kommenden Jahr weiter beziehungsweise hat bereits begonnen. Damit wird die Erreichbarkeit von Bahnhöfen nicht nur für Fahrgäste, die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und auf den Rollstuhl angewiesen sind, verbessert. Auch Menschen, die mit viel Gepäck oder Kinderwagen unterwegs sind, profitieren. Des Weiteren möchte die DB Station&Service AG, die für die Bahnhöfe zuständig ist, das Gesamterscheinungsbild der Hamburger Stationen verbessern und moderne Haltepunkte schaffen.

Die derzeit größten Baumaßnahmen finden an den S-Bahnhöfen Mittlerer Landweg, Landwehr, Rübenkamp, Veddel und Hochkamp statt. Allein an diesen fünf Stationen investieren bis Mitte 2011 Bahn, Bund sowie Freie und Hansestadt über acht Millionen Euro. Die Arbeiten an der Station Othmarschen sind fast abgeschlossen.

„Die Bauzeit ist immer mit Einschränkungen verbunden. Dennoch sind DB Station&Service und die S-Bahn Hamburg bemüht, diese Einschränkungen für alle Fahrgäste so gering

wie möglich zu halten“, sagt Friedemann Keßler, Leiter des Regionalbereichs Nord bei der DB Station&Service AG. Dabei wird vor allem darauf geachtet, den Betrieb der S-Bahnen trotz der Bauarbeiten im vollen Umfang zur Verfügung zu stellen. „Daher konzentrieren wir Arbeiten, bei denen eine Sperrung des Gleises unumgänglich ist, auf so kurze Zeiträume und Streckenabschnitte wie möglich. Außerdem bündeln wir mehrere Baustellen auf einem Abschnitt. Länger als ein Wochenende oder einige Tage in den Ferien soll kein Ersatzverkehr mit Bussen durchgeführt werden. Oder wir nutzen die nächtlichen kleinen Pausen im Großstadtbetrieb, die aber oft zu kurz für die großen Maßnahmen sind“, so Keßler. „Wir bitten die Fahrgäste und Anwohner um Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten.“ Die Baumaßnahmen an den S-Bahn-Stationen im Einzelnen:

Othmarschen

Seit Oktober ist der Aufzug und die dazu gehörige Zugangsanlage realisiert. Außerdem wurde die Fahrradabstellan-



FOTO: DAVID ULRICH

ge an neuer Stelle rechts und links von dem Personentunnel am Statthalterplatz aufgestellt und kann ebenfalls ab sofort von den Kunden der S-Bahn genutzt werden.

Die Erneuerung der Beleuchtungsanlage und Fertigstellung der bestehenden Zugänge Waitzstraße/Reventlowstraße schließen sich in den kommenden Wochen an.

Mittlerer Landweg

Im kommenden Jahr erhält der Haltepunkt einen Aufzug. Während der Bauzeit wird ein provisorischer Zugang mit einer Fußgängerbrücke vom Park+Ride-Platz über die Böschung und das Gleis in Rich-

An der S-Bahn-Station Veddel wird das Dach saniert.

tung Hauptbahnhof zum Bahnsteig errichtet. Derzeit werden die Bahnsteigkante und der Belag – soweit es die Wetterlage zulässt – erneuert. 2011 wird das Bahnhofsdach saniert und die Beleuchtung ausgetauscht.

Landwehr

Derzeit werden Bahnsteigkante und Belag erneuert sowie der östliche Zugang saniert, in den 2011 ein Aufzug eingebaut wird. Weiter wird das Dach saniert und die Beleuchtung erneuert.

Rübenkamp

Auch hier wird das Bahnsteigdach erneuert – wie an den anderen Stationen ohne Beeinträchtigungen für die Fahrgäste, da ein Abdecken wenn überhaupt nur in Teilbereichen notwendig sein wird. Es läuft die nördliche Bahnsteigerweiterung mit Aufzugsbau und am südlichen Ende wird eine Fußgängerbrücke errichtet.

Veddel

Das Dach ist bereits in der Sanierung. Im kommenden Jahr soll ein Aufzug gebaut werden. Außerdem erhält der Bahnhof eine neue Beleuchtung.

Gemeinsam für einen sauberen und sicheren Bahnhof Stade

Ordnungspartnerschaft unterzeichnet

Der Bahnhof Stade soll sauberer und sicherer werden. Das besiegelten Ariane Weber vom Bahnstationsmanagement Hamburg der DB Station & Service GmbH und Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof sowie weitere Teilnehmer der Arbeitsgruppe Bahnhofsumfeld Stade Mitte Oktober mit der Unterzeichnung einer Ordnungspartnerschaft.

„Mit der Ordnungspartnerschaft besiegeln wir das, was wir seit einem Jahr leben“, betonte Ariane Weber. Sie verwies auf erste Erfolge der Zusammenarbeit von DB Station & Service, Hansestadt, Polizei und der Arbeitsgemeinschaft: So wurden die Reinigungszyklen zur Verbesserung der Sau-

berkeit verändert, Raucherbereiche eingerichtet und Graffiti-Boards im Bahnhofstunnel aufgehängt.

In der Ordnungspartnerschaft ist das Vorgehen aller Beteiligten festgelegt. So soll die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität im Bahnhof und in dessen Umfeld für Reisende und Bürger weiter verbessert werden. Ziel ist es, den Bahnhof zu einer attraktiven Visitenkarte der Hansestadt Stade zu machen. Die bereits umgesetzten und geplanten Neuerungen kommen täglich rund 10 000 Fahrgästen zugute, die am Bahnhof ein- und umsteigen beziehungsweise die dortigen Einkaufsmöglichkeiten nutzen.



FOTO: STADT STADE

Des Weiteren sammelt die Arbeitsgruppe, die sich im Mai dieses Jahres zur ersten Sitzung getroffen hatte, nach wie vor Vorschläge zur Verbesserung des Bahnhofsumfelds und setzt diese um. Sie profitieren dabei vor allem vom „kurzen Draht“ zur S-Bahn und anderen Verantwortlichen. Diesem

Ariane Weber und Stades Bürgermeister Andreas Rieckhof (rechts) besiegeln die Ordnungspartnerschaft

Kontakt war es beispielsweise zu verdanken, dass zur Langen Nacht in Stade kurzfristig ein zusätzlicher S-Bahn-Zug für die Besucher eingesetzt werden konnte.

Außerdem hat die Hansestadt Stade auf ihrer Homepage (www.stadt-stade.de) eine Rubrik „Schadensmeldung“ eingerichtet, über die Einwohner und Besucher Missstände melden können. Ist schnelle Hilfe gefragt, können die rund um die Uhr zur Verfügung stehenden Notruf- und Infosäulen auf den Bahnsteigen genutzt werden.



www.stadt-stade.de

Eine gute Adresse für Stammkunden aber auch für Touristen

Die S-Bahn-Welt: Was HVV-Servicestellen der S-Bahn Hamburg leisten

❖ Fragend steht eine ältere Dame vor Claudia Lux. Kurz zuvor hat sie versucht, einen Fahrschein am Automaten zu lösen, doch das defekte Gerät spuckte weder den Fahrschein noch das Geld wieder aus. „Kein Problem“, beruhigt die Kundenberaterin der S-Bahn Hamburg und findet eine Lösung für die missliche Situation, so dass die Frau ihre Fahrt antreten kann. Eine Szene aus dem Arbeitsalltag von Claudia Lux, die seit sechs Jahren in der HVV-Servicestelle der S-Bahn Hamburg am Bahnhof Harburg arbeitet. „Zu meinen Hauptaufgaben gehört es, Fahrscheine zu verkaufen und alle Fragen rund um die Ticketangebote zu beantworten. Außerdem gebe ich Fahrplanauskünfte“, sagt die 39-Jährige, die - wie das Beispiel zeigt - weit mehr möglich macht.

„Ich brauche auch ein wenig psychologisches Einfühlvermögen für meinen Beruf“, so Claudia Lux. Zwar ist es die Ausnahme, dass ein Automat nicht funktioniert, aber auch ohne technische Tücken gibt es eine Reihe von unvorhersehbaren Aufgaben, die ihren Job immer wieder aufs Neue zu einer spannenden Herausforderung machen.

„Ich liebe den Kontakt mit den Kunden“, so die Lüneburgerin. Ihre Arbeitsbiografie bestätigt das. Denn nach einigen Jahren Bürotätigkeit wünschte sie sich nichts sehnlicher, als wieder die Verkaufs- und Beratungstätigkeit aufzunehmen. „Meine Kollegen konnten das nicht verstehen“, räumt sie mit einem Schmunzeln ein. Doch wer die freundliche Kundenberaterin bei der Arbeit beobachtet, versteht, was sie meint.

„Hallo Frau Lux“, begrüßen sie Stammkunden, die den persönlichen Kontakt in der HVV-Servicestelle der S-Bahn schätzen und stets ihre Tickets am Schalter kaufen. Des Weiteren kommen viele Touristen in die Servicestelle, um sich über Fahrpläne, Ausflugsziele und Umsteigemöglichkeiten zu in-

Von Spartipps bis hin zur Hilfe aus verzwickten Situationen: Kundenberaterin Claudia Lux ist weit mehr als nur Verkäuferin



formieren. „Wir verkaufen auch Fahrpläne und haben eine Auswahl an touristischen Flyern.“ Selbst an Geschenke ist gedacht: So gibt es Bücher zur S-Bahn-Historie und Bastelbögen, mit denen sich Kinder einen S-Bahn-Zug aus Pappe selbst zusammenkleben können.

S-Bahn Hamburg betreibt vier zentrale HVV-Servicestellen

Die Verkaufsstelle am Bahnhof Harburg ist eine von insgesamt vier großen Servicestellen der S-Bahn Hamburg, die das Unternehmen an zentralen Bahnhöfen eingerichtet und mit eigenem Personal besetzt hat. Neben dem S-Bahnhof Harburg gibt es Kundenbüros am Hamburger Hauptbahnhof sowie den Stationen Hamburg-Altona und Elbgaustraße. „Im Durchschnitt bedienen wir

an jeder dieser Anlaufstellen 1 500 Kunden täglich“, sagt Jochen Gehrke, bei der S-Bahn Hamburg für Vertrieb zuständig. Jeweils zum Monatsanfang sind es sogar noch mehr Kunden, die ihre neuen Wertmarken kaufen. „Wer Wartezeiten vermeiden möchte, erhält alle Zeitkarten bis zu zwei Monate im Voraus in den Servicestellen“, empfiehlt Claudia Lux. Dennoch ist die S-Bahn Hamburg auf die Verkaufsspitze eingestellt: Zum Monatswechsel werden die 30 S-Bahn-Kundenberater in den Servicestellen von bis zu zehn Mitarbeitern einer Tochterfirma der Deutschen Bahn unterstützt, um den Ansturm zu bewältigen.

Kundenberaterin Lux hat noch einen weiteren Tipp: „Wer regelmäßig mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, kann mit einer

Abo-Karte ordentlich sparen. Denn damit sind die Fahrgäste zwölf Monate lang unterwegs, zahlen aber nur für zehn Monate. Bei der Abo-Karte für den Gesamtbereich beispielsweise schlagen die monatlich erworbenen Karten auf das Jahr gerechnet mit 178 Euro zu Buche. Wer sich jedoch für die Abo-Karte entscheidet zahlt lediglich 145 Euro für zwölf Monate.“

21 HVV-Kundenbüros in Kiosken und Reisezentren

Neben den zentralen Servicestellen betreut die S-Bahn Hamburg 21 HVV-Kundenbüros, in denen die Fahrgäste ebenfalls alle Fragen und Wünsche zum öffentlichen Personennahverkehr beantwortet bekommen und Tickets kaufen können. Dieser Service wird von kleinen Geschäften und

Die „Geheimwaffe“ gegen den herbstlichen Schmierfilm

Wenn die Bäume Blätter abwerfen, ist der Schienenreinigungszug unterwegs

Bahnhofskiosken übernommen beziehungsweise ist mit eigenen Schaltern in den Reisezentren der Deutschen Bahn integriert. Die dortigen Mitarbeiter sind zum Teil im Rahmen einer Schulung von Claudia Lux ausgebildet worden. „Bevor sie ihre Tätigkeit aufnehmen, kommen sie in unsere zentrale Servicestelle nach Harburg und lernen alles über den Verkauf und die Beratung“, erklärt sie.

Dazu gehört auch, bei scheinbar auswegslosen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, wie es Claudia Lux formuliert. Als Beispiel nennt sie eine ausländische Familie, die eines Tages völlig verzweifelt vor ihr in der Servicestelle stand. „Leider konnten sie weder Deutsch noch Englisch, was die Verständigung erheblich erschwerte“, erinnert sich die Kundenberaterin. Doch Claudia Lux versteht sich auch darauf, „mit Händen und Füßen“ zu kommunizieren, wenn es gar nicht anders geht. „So kam heraus, dass die fünfköpfige Familie eine Tasche mit 500 Euro in bar, Pässen, Aufenthaltsgenehmigungen und Mobiltelefon in einem S-Bahn-Wagen vergessen hatte. Klar, dass die Aufregung groß war.“ Claudia Lux rief kurzerhand in der Betriebszentrale der S-Bahn in Hamburg an, deren Mitarbeiter wiederum die Lokführer verständigten. „Die Freude der Familie kann sich niemand vorstellen, als die Tasche mit dem gesamten Inhalt gefunden wurde.“

Ein Dankeschön und Lächeln reichen Claudia Lux für derartige Extraleistungen völlig aus: „Das ist schließlich mein Beruf.“ Und irgendwie wohl auch eine Berufung, ist der Beobachter geneigt hinzuzufügen.

• Claudia Braun

Die in Abstimmung mit der DB Netz AG entwickelte „Geheimwaffe“ der S-Bahn Hamburg gegen den Schmierfilm auf Schienen ist mit über 20 000 Litern reinem Wasser an Bord und einer Fahrgeschwindigkeit von 25 bis 40 Kilometern pro Stunde unterwegs. Die Rede ist vom sogenannten Schienenreinigungszug, der auch in diesem Herbst zu sehen war. Denn ganz so geheim ist der Einsatz des gelben Reinigungszuges nicht, ist er vor allem im Oktober und November tagsüber im gesamten Streckennetz mit Ausnahme der Strecke zwischen Neugraben und Stade auf Tour.

„In zwei Schichten wird der Kurzzug rund zehn Stunden pro Tag gefahren“, informiert André Schwarz, Teamleiter der Triebfahrzeugführer bei der S-Bahn Hamburg. Fahrgäste kann der Zug nicht mitnehmen, was bei seinen „Höchstgeschwindigkeiten“ sicher auch niemand bedauert. Nichtsdestotrotz kommt sein Einsatz den Kunden der S-Bahn Hamburg zugute, sorgt er doch dafür, dass die Züge sicher gefahren werden können.

Der Schmierfilm auf den Schienen ist ein Phänomen, das ausschließlich im Herbst auftritt. Er entsteht durch feuchtes Laub und Staub, die sich auf den Schienen festsetzen. Wird der Schmierfilm nicht beseitigt, sind längere Bremswege und verzögerte Anfahrbeschleunigungen die Folge. „Man kann das mit dem Aquaplaning beim Autofahren vergleichen. Allerdings sind es



11 600 Liter Wasser passen in einen Wassertank.



Zum Herbsteinsatz gegen Schmierfilm – hier beim Betanken. FOTOS: S-BAHN HAMBURG

dabei Gummireifen, die die Haftung verlieren können. Bei S-Bahn-Zügen, wo Stahl auf Stahl trifft, ist dieser Effekt zehnmal so schlimm. Da reicht schon ein kleines Blatt auf der Schiene, um die Haftwerte beim Bremsen und Anfahren zu beeinträchtigen“, erklärt André Schwarz.

Die Lösung dieses Problems ist so einfach, wie genial: Der Spezialzug befreit mit einem Wasserdruck von 500 bar aus zwei Hochdruckaggregaten die Schienen von dem lästigen Schmierfilm.

Auch Beschädigungen an Räder wird vorgebeugt

Zwei Tanks sind in den Mittelwagen des Kurzzuges der Baureihe 472, der im S-Bahnwerk Ohlsdorf extra für diesen Zweck umgebaut wurde, integriert. Die Kapazität eines Tanks liegt bei 11 600 Litern Wasser, die etwa 150 Kilometer Schienenstrecke bei einer Einsatzfahrt reinigen können. Die Bedienung der Reinigungsanla-



Generatoren betreiben die Sprühdüsen für den Wasserstrahl.

ge übernimmt der Lokführer – insgesamt haben 23 Triebfahrzeugführer der S-Bahn Hamburg eine Schulung für diese Aufgabe absolviert.

„Seit verganginem Jahr steht uns der Schienenreinigungszug zur Verfügung. Wir haben mit dieser Form der Reinigung sehr gute Erfahrungen gemacht und konnten dadurch die vorgesehenen Fahrzeiten besser einhalten. Darüber hinaus werden dadurch auch Flachstellen vermieden, die einen Austausch der Räder der S-Bahn nach sich ziehen würden“, so André Schwarz. Demnach ist der auf den Zug zu lesende Slogan „Die S-Bahn macht für Sie Klarschiff“ durchaus wörtlich zu nehmen.

Doch die Verantwortlichen setzen nicht ausschließlich auf die Reinigungswirkung des Spezialzuges. Die DB Netz AG kümmert sich verstärkt um den Grünrückschnitt an den Gleisen. Dabei melden die Lokführer, wo sich Bäume mit starkem Laubbewuchs befinden.

Inzwischen hat der Schienenreinigungszug für dieses Jahr seinen Dienst getan. Während der Mittelteil mit dem Reinigungsequipment Pause macht, sind die beiden anderen Wagen wieder regulär im Einsatz, um Fahrgäste zu befördern. Doch der nächste Herbst kommt bestimmt – und dann wird der Schienenreinigungszug wieder im Einsatz sein und Klarschiff machen.

• Claudia Braun



Eine Übersicht aller Service- und Verkaufstellen inklusive der Öffnungszeiten ist im Internet veröffentlicht: www.hvv.de

WEIHNACHTLICHE INNENSTADT

Historischer Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus

Aufwendige Dekorationen, historische Jahrmarktsorgel, Verkaufswagen der Jahrhundertwende, Wiener Caféhaus im Jugendstil, Oldtimerkarussell aus den Zwanzigern, Spielzeug aus aller Welt und viele weitere „Eigenheiten“ geben diesem Weihnachtsmarkt seinen besonderen Charme. Jeden Tag um 16, 18 und 20 Uhr schwebt der fliegende Weihnachtsmann mit seinem Schlitten über den historischen Weihnachtsmarkt.

Geöffnet: bis 23.12.2010, So-Do 11-21 Uhr, Fr und Sa 11-22 Uhr

S-Bahnstation Jungfernstieg (S 1, S 3)

Weihnachtsmarkt am Gerhart-Hauptmann-Platz

Spinnen, schnitzen, schleifen, brennen, gravieren, backen – auf dem Platz an der Mönckebergstraße zeigen Kunsthandwerker ihr Können. Im Lebkuchenhaus wird gebastelt und den Märchen gelauscht.

Geöffnet: bis 30.12.2010 (25. und 26.12. geschlossen) 11-21 Uhr, 24. 12. 11-14 Uhr

S-Bahnstation Hauptbahnhof (alle S-Bahn-Linien)

Weihnachtsmarkt am Jungfernstieg

Der Weihnachtsmarkt mit anspruchsvollem Kulturprogramm, Lichtinszenierung und anderen besonderen Beigaben.

Geöffnet: bis 31.12.2010 (24. und 25.12. geschlossen), 11-21 Uhr

S-Bahnstation Jungfernstieg (S 1, S 3)



FOTO: WWW.MEDIA SERVER.HAMBURG.DE/C. BRUCH

Weihnachtsmarkt auf der Fleetinsel

Der maritime Weihnachtsmarkt im Herzen der maritimen Stadt

Geöffnet: bis 23.12.2010, 12 bis 21 Uhr

S-Bahnstation Stadthausbrücke (S 1, S 3)

Weihnachtsparade zwischen Mönckebergstraße und Rathaus

Für die Hamburger und ihre Gäste ist die Weihnachtsparade in der Innenstadt mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Adventszeit geworden. An allen Adventssamstagen startet der festliche Umzug in der Mönckebergstraße jeweils um 13 und 17 Uhr, zieht über die Bergstraße zum Rathausmarkt und zurück.

Glanzvolles Hamburg

Glanzvoll ist Hamburg immer, doch über das Normale hinaus investiert der Einzelhandel zusätzlich eine namhafte Euro-Summe in den weihnachtlichen Schmuck der City.

Paketbusse – kostenlos die Einkäufe parken

Um den Kunden ein unbeschwertes Shoppingerlebnis zu ermöglichen, bietet der HVV auch in diesem Jahr wieder zwei Paketbusse an. Die Kunden haben die Möglichkeit, an den vier Adventssamstagen ihre Einkäufe kostenlos hier zu „parken“. Sie stehen von 10 bis 21 Uhr in der Mönckebergstraße.

Weihnachtliche Erlebnisse

Schon seit 25 Jahren verkürzen sie den Hamburger Kindern das

Akiwa mag Hexensuppe und Dracheneier, vor allem aber steht sie auf Zauberei. Doch plötzlich kann sie genau das nicht mehr. Da braucht sie wohl die Hilfe der Kinder, um ihre Zauberkräfte zurückzugewinnen. Wer ihr dabei helfen möchte, kommt aufs Theaterschiff. Es hat bis zum 23. Dezember auf der Binnenalster festgemacht.

Immer mittwochs ist Akiwa an Bord. Montags gehen die Kinder auf eine Reise in das Land der Feen, Fabelwesen und Märchen. Dienstags besucht die Zahnfee die Märchenschiffe und erzählt spannende Geschichten aus ihrem Leben als Fee. Donnerstags begibt sich die kleine Indianerin mit den Hagenunus auf Büffeljagd. Freitags werden lustige und spannende Adventsgeschichten erzählt. Sonnabends gehen die Kinder mit der Schiffs-Piratin auf eine geheimnisvolle Schatzsuche. Sonntags stattet Mister JØs dem Theaterschiff

einen Besuch ab. Sein Zauber- koffer ist prall mit Waschbärenquatsch und Schneesturm- spaß gefüllt. Spaß für die Hamburger Kinder also an jedem Tag.

Selbstgebackene Kekse für den Bunten Teller

Und das ist noch längst nicht alles. Denn es gibt ja außerdem das Traumschiff, zwei Backschiffe und das Caféschiff. Auf den Backschiffen der Bäckerei „Dat Backhus“ können Kinder ab drei Jahren täglich feine Weihnachtskekse backen und sie dann mit nach Hause nehmen. Auf dem Traumschiff werden Kinderträume wahr: mit den neuesten Schmidt-Spielen zum Ausprobieren und mit Lesestoff ohne Ende. An den Schminktischen werden die Kids in Fabelwesen verwandelt.

Und das Caféschiff ist nicht nur der ideale Ort zur Stärkung und Entspannung zwischen den Weihnachtseinkäufen.



Weihnachtsbäckerei...

Hier treffen sich auch die Eltern, während die Kinder auf den anderen Schiffen schwer beschäftigt sind.

Ein Vierteljahrhundert Weihnachtstradition

Seit 25 Jahren gehören die Märchenschiffe ins Vorweihnachtsprogramm Hamburgs wie die vielen Weihnachtsmärkte und seit 25 Jahren sind sie für die Kinder kostenfrei – nur für die Backschiffe wird ein einziger Euro erhoben (Karten-

Besuch im Poetenstübchen

Das Theodor-Storm-Museum ist Partner des Schleswig-Holstein-Tickets*

Ein wenig eng und düster wirkt das „Poetenstübchen“, das sich Theodor Storm in seinem Haus in der Wasserreihe 31 in Husum einrichtete. Bis heute versetzt es Besucher in genau diese Stimmung, die er zum Schreiben benötigte. Auch die weiteren Räume des Theodor-Storm-Zentrums wirken so, als habe der Dichter sie nur vorübergehend verlassen.

Hier steht auch der ausladende Schreibtisch, an dem er kurz vor seinem Tod den „Schimmelreiter“ vollendete. In der „Landvogtei“ im Erdgeschoss übte der studierte Jurist sein Staatsamt aus. Nach einer umfangreichen Renovierung steht das Gebäude des Theodor-Storm-Zentrums genau so da wie vor 150 Jahren. Seit der

Neueröffnung im Juni 2006 ist das Theodor-Storm-Zentrum nicht nur Sitz der Storm-Gesellschaft, sondern auch des

Storm-Archivs, Anlaufstelle für Literaturforscher, die Schriften und kostbare Werk- ausgaben studieren möchten.



So sah das Haus, in dem Storm lebte, auch vor 150 Jahren aus

FOTO: HUSUM-TOURIST

Theodor-Storm-Zentrum / Storm-Museum
Wasserreihe 31-35,
25813 Husum
☎ (0 48 41) 803 86 30
www.storm-gesellschaft.de

Fahrgäste, die ein gültiges Schleswig-Holstein-Ticket vorlegen, zahlen lediglich den jeweils gültigen Gruppeneintrittspreis.

Wegweiser:
Ab Hamburg-Altona stündlich mit den Zügen der NOB

* **Schleswig-Holstein-Ticket:** Einzelreisende fahren ab 12. Dezember 2010 schon ab 26 Euro und bis zu vier weitere Personen für jeweils 3 Euro mehr. Beliebig viele eigene Kinder oder Enkel bis einschließlich 14 Jahre reisen kostenfrei schon in Begleitung von nur einem Eltern- oder Großeltern teil (→ siehe Seite 14)

auf den Märchenschiffen

Warten auf den Weihnachtsmann



... auf den Märchenschiffen

FOTO: CITYMANAGEMENT

verkauf täglich von 10 bis 14 Uhr und 15 bis 17 Uhr).

„Seit einem Vierteljahrhundert gibt es in der Stadt eine große Bereitschaft namhafter Sponsoren, diese Weihnachtsaktion des City-Managements zu unterstützen“, freut sich City-Managerin Brigitte Engler. „Wir sind stolz, dass es uns gemeinsam mit unseren Partnern nach wie vor gelingt, auf den Märchenschiffen Traditionen und Werte zu Weihnachten zu vermitteln. Dafür allen Beteiligten ein ganz großes Dan-

keschön!“ Als Mitglied des Sponsors Hamburger Verkehrsvereins (HVV) ist auch die S-Bahn im Boot. Im Jubiläumsjahr hat das Hamburger City Management mit seinen Partnern die fünf Schiffe in ein neues Gewand gekleidet.

Die Märchenschiffe verkürzen den Kindern das Warten auf den Weihnachtsmann, und: „Es ist einfach zauberhaft, was hier für die Lütten angeboten wird. Märchenwelt vor atemberaubender Kulisse. Besonders lobenswert: Das Vorlesen von

Märchen wird heutzutage viel zu wenig gemacht“, lobte die Besucherin Angela Scheefeld auf der Internetseite unter www.maerchenschiffe.de schon im vergangenen Jahr.



www.maerchenschiffe.de

Wegweiser:

S 1, S 3 bis Jungfernstieg

Märchenhaft und riesengroß

Mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket* auf Weihnachtsmarkt-Tour

Auch bei den Nachbarn weihnachtet es. Tipp: Mit dem Mecklenburg-Vorpommern-Ticket und dem Hanse-Express (RE 1) zu den Weihnachtsmärkten in Schwerin und Rostock.

Der schöne Marktplatz und die Gassen der Altstadt von Schwerin sind jetzt besonders romantisch. Am Pfaffenteich, Schwerins „kleiner Alster“, vergnügt man sich auf Schlittschuhkufen. Neun Märchen der Gebrüder Grimm sind in der Mecklenburgstraße zu entdecken. Und das echte Schweriner „Märchenschloss“ ist nur einen Spaziergang entfernt.

Geöffnet:

bis 23.12. und 26. bis 30.12.

von 10 bis 20 Uhr, So ab 11 Uhr

www.schwerin.info



FOTO: GROSSMARKT ROSTOCK GMBH/TH.ULRICH

Fahrtipp:

RE 1 bis Schwerin Hbf, dann ca. 15 Minuten zu Fuß am Pfaffenteich vorbei in die Altstadt und weiter zum Schloss

Karussells und Verkaufsständen von rund 300 Schaustellern und Markthändlern aus fast allen Bundesländern, Schweden, Finnland und dem Balticum machen den Rostocker Weihnachtsmarkt zum größten des Nordens. Er bildet

eine faszinierende 3,2 Kilometer lange Bummelmeile - flankiert von historischen Giebelhäusern der Gotik, des Barock oder der Renaissance.

Geöffnet:

bis 22. Dezember Mo-Do 10-20 Uhr,

Fr/Sa 10-21 Uhr, So 11-20 Uhr,

www.rostock.de

Fahrtipp:

RE 1 bis Rostock Hbf, dann mit der Straßenbahn oder ca. 25 Minuten zu Fuß in die Innenstadt

Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern

Planung leicht gemacht!

Wer einen Besuch und vielleicht schon den Urlaub 2011 in Mecklenburg-Vorpommern plant, findet jede Menge Reiseanregungen im Regio-Punkt des DB Kundenzentrums im Hamburger Hauptbahnhof. Hier bekommt der Besucher nicht nur die druckfrischen Reisekataloge zum Beispiel für die Mecklenburgische Seenplatte oder zu Radtouren durchs Land, sondern auch persönliche Empfehlungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter dem Schalter.

Auch die Informationshefte zum Winterangebot „Kurzurlaub mit Langzeitwirkung“ sind im Regio-Punkt vorrätig. Bei diesen besonderen Offerten locken mehr als 200

Übernachtungsangebote

mit Preisen

von 55 oder

66 Euro pro

Nacht im

Doppelzimmer

oder laden zu Well-

ness-Arrange-

ments ein. Die-

se Angebote

gelten vorbe-

haltenlich ihrer

Verfügbarkeit

bis zum 19. März

2011 – Weihnach-

ten und Silvester

ausgenommen. Urlauber können ausgewählte Quartiere in Drei- und Vier-Sterne-Hotels in allen Regionen von Mecklenburg-Vorpommern buchen – von den Inseln bis zur Mecklenburgischen Seenplatte, von den alten Hansestädten bis zur Landeshauptstadt Schwerin. Die kostenlosen Broschüren verweisen auch auf Veranstaltungen in der Region.

Die preiswerteste Bahnfahrkarte gibt es natürlich im Regio-Punkt auch dazu.



Regio-Punkt

Mecklenburg-Vorpommern im

DB Reisezentrum

Hamburg Hauptbahnhof

☎ (040) 39 18 23 05,

Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa, So 8-15 Uhr

* **Mecklenburg-Vorpommern-Ticket:** Einzelreisende fahren ab 12. Dezember 2010 schon ab 20 Euro und bis zu vier weitere Personen für jeweils 3 Euro mehr. Beliebig viele eigene Kinder oder Enkel bis einschließlich 14 Jahre reisen kostenfrei schon in Begleitung von nur einem Eltern- oder Großelternanteil (→ siehe Seite 14)

S-Bahn ist dabei, wenn Hamburg Umwelthauptstadt 2011 wird

Deutsche Bahn als Hauptsponsor bringt Ausstellung auf die Schiene

Die S-Bahn ist dabei, wenn im kommenden Jahr Hamburg zur Umwelthauptstadt wird. Denn die Deutsche Bahn, deren Tochterunternehmen die S-Bahn Hamburg ist, stellt sich als Premiumpartner und Sponsor hinter das umweltbewusste Engagement. „Ich freue mich, dass wir die traditionell enge Kooperation zwischen Hamburg und der Deutschen Bahn mit dieser Partnerschaft weiter stärken können“, sagte Ute Plambeck, Konzernbevollmächtigte der DB AG für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein. „Als umweltfreundlichster Verkehrsträger ist die DB ein idealer Partner der Umwelthauptstadt 2011“, so Plambeck bei der Einstimmungsveranstaltung am 17. November weiter. Der Auftakt wurde unter dem Motto „Leinen los – Hamburg nimmt Kurs auf die Umwelthauptstadt“ begangen und 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Ge-



S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke (links) bei der Veranstaltung mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Christoph Ahlhaus (Mitte).

FOTO: STADT HAMBURG

sellschaft bekannten sich zu diesem Ziel.

Neben der DB AG ist Siemens Premiumpartner der Umwelthauptstadt, eine Reihe

weiterer Unternehmen beteiligen sich ebenfalls als Sponsoren. Bürgermeister Christoph Ahlhaus würdigte das Engagement und betonte, dass der

Umweltschutz weiterhin vorangetrieben werden muss: „Die Auszeichnung ist ein Beleg dafür, dass es zum Erfolg führt, wenn alle mitmachen.“ Und Klimaforscher Dr. Fritz Reusswig machte deutlich, dass die Auszeichnung eine gute Möglichkeit sei, Menschen zu motivieren und für das Thema zu begeistern. Deshalb plant die S-Bahn Hamburg im kommenden Jahr eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen, um die Öffentlichkeit für Umwelt- und Klimaschutzthemen zu sensibilisieren. Des Weiteren wird von der DB AG der „Train of Ideas“ auf die Schiene gebracht. Der Zug mit sieben Waggons wird 18 europäische Städte besuchen und eine mobile Ausstellung zeigen, mit der sich die Umwelthauptstadt vorstellt. Zuerst öffnet der Ausstellungszug vom 15. bis 21. April seine Türen für die Hamburger am Bahnhof Altona.

Bitte kein Geld für die Musik!

Wie die Belästigung durch Bettelmusiker in S-Bahn-Zügen gestoppt werden kann

Ein wahrer Blitzauftritt: Die Combo fällt in den S-Bahn-Wagen ein, die Instrumente sind schnell zur Hand – dann wird gefiedelt und geträllert was das Zeug hält. Zwei S-Bahn-Stationen später ist die unerwünschte Beschallung vorbei, doch zunächst geht der Becher herum. Denn natürlich ist der zweifelhafte Musikgenuss nicht umsonst.

„Wir erhalten zunehmend Beschwerden von Fahrgästen, die sich von den überfallartigen Musikdarbietungen sowie dem damit verbundenen Betteln in S-Bahn-Zügen gestört fühlen und die Auftritte als Lärmbelästigung empfinden“, sagt Michael Dominidiato, Leiter Stationsmanagement und Security bei der S-Bahn Hamburg. Vor allem auf den Außenästen des S-Bahn-Netzes wissen die Bettelmusiker ein einfaches Geschäft, weil dort

der Abstand zwischen den Stationen größer ist und damit der Auftritt länger dauert. Und immer sind auch Fahrgäste dabei, die das ungeplante Konzert mit kleinen Geldbeträgen honorieren. Doch genau das führt dazu, dass sich das Geschäft mit der vermeintlichen Unterhaltung ausbreitet, verspricht es doch den schnellen Euro. „Deshalb appellieren wir an alle Fahrgäste: Geben Sie den Musikern kein Geld, denn nur so kann diese Form des Bettelns und der Lärmbelästigung nachhaltig gestoppt werden“, betont Michael Dominidiato. Des Weiteren hat die S-Bahn Hamburg ihre Kontrollen verstärkt, um die Belästigung der Fahrgäste einzudämmen. Laut Beförderungsbedingungen ist es verboten, in den Zügen zu musizieren oder zu betteln. „Doch für uns allein ist es sehr schwer, dieses Verbot durchzusetzen“, räumt der



FOTO: DAVID ULRICH

Unerwünscht im Zug: Musik und Betteln

leitende S-Bahn-Mitarbeiter ein. Zwar ist in allen Linien Personal von DB Sicherheit unterwegs, die diese Verstöße ahnden. Doch mitunter brauchen die Sicherheitsdienst-Mitarbeiter viel Glück, um die illegalen Musiker anzutreffen. Das ist vergleichbar mit der sprichwörtlichen Suche nach der Nadel im Heuhaufen. „Ein weiteres Problem ist, dass die vermutlich organisierten Bettelmusiker Methoden entwickelt haben, um ihr Vorgehen zu tarnen. So tragen sie ihre Ziehharmonika, Trompete

oder Gitarre nicht offen mit sich herum, sondern verstecken sie in Taschen, um sie dann hervorzuholen, wenn die „Luft rein ist“. Werden sie erwischt, können sie zunächst nur verwarnet werden. „Ein Großteil von ihnen ist auch im Besitz eines gültigen Fahrscheins, so dass wir ihnen diesbezüglich nichts vorwerfen können“, fügt Dominidiato hinzu. Natürlich werden im Rahmen der Verwarnung auch die Personalien aufgenommen. Wird ein Bettelmusiker ein zweites Mal dabei aufgegriffen, wird ein Beförderungsausschluss für drei Monate ausgesprochen. Sollte auch dagegen verstoßen werden, wird eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch gestellt. Michael Dominidiato: „Wenn die Musizierenden weniger Geld bekämen, wäre das Geschäft unattraktiv und würde wahrscheinlich schneller aufgegeben werden.“

Neues von der IBA HAMBURG

Ziele und Konzepte für eine erneuerbare Energieversorgung

Der druckfrische ENERGIEATLAS der IBA Hamburg stellt sie vor

In Zeiten des Klimawandels müssen sich auch Architektur und Städtebau neuen Herausforderungen stellen. Modellhaft für die Metropolen der Zukunft entwickelt die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg Lösungen und Strategien, um Energie einzusparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern. Jetzt veröffentlicht die IBA ein Buch rund um das Thema Energie und Klima – den ENERGIEATLAS.

Die Zukunft des Klimas entscheiden die Städte, denn schon heute wohnen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung dort – mit steigender Tendenz. Rund 75 Prozent aller klimaschädlichen Treibhausgase produzieren die Städte, und die Verstädterung schreitet kontinuierlich voran. Bauprojekte und Ausstellungen, die mit Bauen und Stadtentwicklung zu tun haben, kommen also nicht umhin, den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel zu thematisieren.

Wie aber können insbesondere Metropolen den Weg in das postfossile und atomenergiefreie Zeitalter beschreiten? Dies ist eine der zentralen Fragen der Gegenwart und der Zukunft, der sich auch die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg mit einem ihrer drei Leitthemen, der „Stadt im Klimawandel“, widmet.

Auf den Elbinseln treffen Wachstums- und Umweltbelange beispielhaft aufeinander.

Die IBA Hamburg stellt sich in Wilhelmsburg und auf der Veddel diesem Thema und versucht, modellhafte Lösungen zu erarbeiten, um einen Beitrag für die Zukunft der Metropole zu leisten. Das „Zukunftskonzept Erneuerbares Wilhelmsburg“ ist das Projekt, in dem die IBA Hamburg Ziele und Entwürfe für die klimaverträgliche Metropole und die Architektur im Klimawandel entwickelt. Das Konzept, das in seiner Art auf städtischer Ebene einmalig ist, hat zum



VISUALISIERUNG: BLOOMIMAGES

Die energieeffiziente Stadt der Zukunft im Computermodell

Ziel, eine Versorgung zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien auf den Elbinseln zu erreichen.

Ein wichtiges Element sind dabei die sogenannten Energieverbünde: Indem Gebäude – sowohl Bestand als auch Neubau – energetisch miteinander vernetzt werden, ergeben sich Synergien bei einzelnen Nutzern, die einen unterschiedlichen Bedarf und Verbrauch haben.

So können ganze Stadtteile miteinander verbunden sein und voneinander profitieren.

Der Fokus des Handelns liegt außerdem auf dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel: Der Vermin- derung von Treibhausgasen, der Nutzung erneuerbarer Energien, energieeffizienten Versorgungslösungen und natürlich die Sanierung im Bestand.

Elbinseln können Vorreiter des Klimaschutzes werden

In der neuen Publikation der IBA Hamburg, dem ENERGIEATLAS, werden strategische Instrumente und Projekte zur Verwirklichung des Konzepts vorgestellt. Der ENERGIEATLAS zeigt, wie die Elbinseln zu Vorreitern des Klimaschutzes werden können. Wie macht sich Wilhelmsburg auf den Weg in die Zukunft erneuerbarer Energien? Expertinnen und

Experten beschreiben wie die Metropole von morgen aussehen kann und zeigen in einer kleinen Geschichte der Elbinseln, wie die Energieentwicklung in der Vergangenheit ausgesehen hat. Weiterhin entwickeln die Autoren im ENERGIEATLAS Methoden und Strategien und erarbeiten wirtschaftliche Vorteile durch energie- und ressourcensparendes Leben. Der ENERGIEATLAS, eine Sammlung der Ziele und Konzepte einer erneuerbaren Energieversorgung auf den Elbinseln, erschien damit passend mit Ausblick auf das kommende Jahr, in dem Hamburg den Titel Umwelthauptstadt Europas 2011 trägt.

ENERGIEATLAS – Zukunftskonzept Erneuerbares Wilhelmsburg
224 Seiten mit rund 300 Abbildungen
Preis: 29,80 €
ISBN: 978-3-86859-076-0.



Neues vom HVV

Die große weite Welt in Hamburg

„Entdecke die Welt in Hamburg“ – so lautete das Motto eines Fotowettbewerbs, zu dem der HVV gemeinsam mit der Hamburger Morgenpost aufgerufen hatte. Aufgabe war es, im HVV-Gebiet ein Foto zu machen, welches auch in anderen Teilen der Welt

hätte entstanden sein können. Über 700 Einsendungen gab es, rund 670 000 Leser haben abgestimmt und die besten Fotos ausgewählt. Zwölf Motive sind im HVV-Fotokalender 2011 vereint, der den Nutzer ein Jahr lang auf „eine Reise durch die Welt in Hamburg“ mitnimmt. Er zeigt eine verblüffende Vielfalt von bekannten, schönen und ungewöhnlichen Plätzen im HVV-Gebiet, die alle wunderbar mit dem HVV zu erreichen sind.



13 Seiten, 12 farbige Abbildungen, Maße ca. 30x30 cm mit Öse zum Aufhängen, Preis: 12 Euro
Zu erwerben unter www.hvv.de/shop oder in ausgewählten HVV-Servicestellen

Neue Fahrplanbücher erschienen

Am 12.12.2010 ist HVV-Fahrplanwechsel. Die neuen HVV-Fahrplanbücher für den HVV-Großbereich (Hamburg und einige umliegende Städte und Gemeinden), für die Kreise Pinneberg, Segeberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg und die Landkreise Lüneburg, Harburg und Stade sind bereits erschienen und in den HVV-Servicestellen oder im Zeitschriftenhandel erhältlich. Sie kosten für den Großbereich Hamburg 3 Euro und für die Kreise/Landkreise jeweils 1 Euro.



Jung, modern und über 100 Jahre alt

Stationsgeschichten: Der Hamburger Hauptbahnhof ist Drehscheibe des norddeutschen

Die Freie und Hansestadt Hamburg hat mehr als nur ein Tor in die weite Welt. Neben dem Container- und dem Flughafen ist das der Hamburger Hauptbahnhof. Er ist nicht nur Drehscheibe des Schienenverkehrs in Norddeutschland, er verknüpft die Fernverbindungen nach Skandinavien und in Richtung Ruhrgebiet, Berlin, Frankfurt am Main und München sowie die Verbindungen in die Urlaubsorte an Nord- und Ostsee. Er ist auch Herzstück des Regionalverkehrs und des städtischen S-Bahn-, U-Bahn- und Busnetzes. Allein an einem Tag halten am Hamburger Hauptbahnhof rund 1000 S-Bahnen, steigen 450 000 Menschen ein, aus oder um und fast 80 Geschäfte laden zum Bummel ein.

Damit ist der Hamburger Hauptbahnhof wichtiger Verkehrsknotenpunkt und attraktive Visitenkarte der Stadt zugleich. Zudem ist der Bahnhof auch immer wieder Schauplatz für besondere Aktionen, denn wo lassen sich sonst derart viele Menschen erreichen und begeistern?

Waffelbäckerei mit dem HSV Handball im Bahnhof

Der kommende Termin für ein solches Event im Hamburger Hauptbahnhof steht bereits fest: Zusammen mit ihrem Partner HSV Handball backt die S-Bahn Hamburg am **9. Dezember 2010** Waffeln für den guten Zweck. Wer an diesem Tag dem gemeinsamen Waffelbäckerstand in der Wandelhalle (Ausgang Glockengießerwall / Spitalerstraße) zwischen 11 und 13 Uhr einen Besuch abstattet, hat die Möglich-



FOTOS: DAVID ULRICH

keit, eine persönlich von Blazenko Lackovic, Marcin Lijewski oder Igor Vori gebackene leckere Waffel zu erstein. Darüber hinaus können Fotos mit den Handball-Stars geschossen und Autogramme eingeehmt werden. Der Erlös aus dem Waffelverkauf geht an die Sportjugend Hamburg.

Doch selbst wenn kein köstlicher Waffelduft die Bahnhofshallen erfüllt, lohnt sich ein Besuch. Denn ebenso wie der Schienenverkehr, steht auch das Leben am Bahnhof niemals still.

Sieben Tage geöffnet: die Wandelhalle

Nicht umsonst lautet der Slogan der Wandelhalle: sieben Tage, fünf Sinne, ein Erlebnis.

Denn das beliebte Einkaufszentrum im Hamburger Hauptbahnhof spricht alle Sinne an und macht Einkaufen zum Erlebnis – sieben Tage in der Woche. Seit 1991 ist die Wandelhalle ein Anziehungspunkt für alle, die Vielfalt zu schätzen wissen – sei es das besondere Shoppingangebot, die umfangreichen Dienstleistungen oder die Auswahl an kulinarischen Angeboten auf zwei Etagen.

In den 104 Jahren seiner Geschichte hat sich der Bahnhof mehrfach grundlegend verändert, so dass er sich heute als jung und modern präsentiert. Doch es wurde verstanden, historische Besonderheiten der Architektur im Innenausbau zu erhalten, was den Charme des Bahnhofs im Stil der Neorenaissance ausmacht.

Zum runden Geburtstag im

Jahr 2006 wurden unter anderem die Treppenabgänge und Shopfassaden am Südstege sowie die Bahnsteige zeitgemäß umgestaltet. Des Weiteren wurden ein DB-Wegeleitsystem und die Fahrgastinformationsanlage neu installiert sowie Fahrtreppen und Aufzüge modernisiert. Auch die neu gebaute Sicherheitswache wurde eröffnet und beide Service Points umgebaut.

Neue Hallenkonstruktion und HVV-Servicestelle entstehen

Im Spätsommer dieses Jahres begann die Instandsetzung der Bahnhofshallenkonstruktion, was die Folien vor den großzügigen Fensterfronten erklärte. Zudem ist der Wetterschutz verbessert worden, was Reisende zu schätzen wissen.

1906 wurde der Hamburger Bahnhof im Stil der Neorenaissance eröffnet.



Die Deichtorhallen sind wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt.



Vis-à-vis: das Deutsche Schauspielhaus.



Das Bieberhaus, ab der Spielzeit 2011/12 neues Domizil des Ohnsorg-Theaters.

Schienenverkehrs und Haltepunkt von rund 1000 S-Bahnen täglich



Shoppingvergnügen im und rund um den Bahnhof.

Ein neues und modernes Erscheinungsbild erhält auch die große HVV-Servicestelle im Hauptbahnhof, die während der Bauarbeiten ebenso wie die Touristeninformation zeitweilig in Containern vor dem Gebäude untergebracht ist. In dem S-Bahn-Kundenbüro erhalten Kunden Fahrscheine, Beratung und mehr (→ siehe auch **Seiten 6/7**).

Entdeckungsreise im Bahnhofsviertel

150 Meter zum Museum für Kunstgewerbe, 200 Meter zur Kunsthalle, 650 Meter zur Außenalster und wenige Schritte zum Deutschen Schauspielhaus sowie dem Bieber Haus – der Hamburger Hauptbahnhof ist Ausgangspunkt für zahlreiche Entdeckungsreisen, befin-

det er sich mitten in der Innenstadt.

Wer sich einfach treiben lässt, wird früher oder später in Hamburgs bekanntester Einkaufsstraße, der Mönckebergstraße – kurz „Mö“ – landen. Zwischen Hauptbahnhof und Rathausmarkt sind die großen Kauf- und Modehäuser zu Hause. Es laden aber auch Traditions- und Einzelhandelsgeschäfte zum exklusiven Shopping ein.

Kunst- und Kulturinteressierte kommen rund um den Bahnhof in jedem Fall auf ihre Kosten. Ein Besuch des Muse-

ums für Kunst und Gewerbe, das sich direkt am Steintorplatz befindet und als eines der führenden Museen für angewandte Kunst in Europa gilt, lohnt immer. Noch bis Mitte Januar 2011 ist die Schau „Body and Soul. Menschenbilder aus vier Jahrtausenden“ zu sehen, die das Bild vom Menschen in Religion, Kunst und Kultur mit über 100 Skulpturen, Figuren und Menschen-darstellungen zeigt. Eine weitere Sonderschau trägt den Titel „Ideen sitzen. 50 Jahre Stuhl-design“ und zeigt bis 13. März 2011 eine Ausstellung mit 100 Designklassikern von den 1960er Jahren bis zur Gegenwart.

Empfohlen seien bei der Fülle der Angebote auch die fußläufig erreichbaren Deichtorhallen, die Ausstellungen für Fotografie und zeitgenössische Kunst zeigen. Derzeit widmet sich bis Mitte Januar 2011 eine Retrospektive dem dänischen Maler, Bildhauer und Film-macher Poul Gernes (1925-1996). Auf dem Weg vom Bahnhof

dorthin erwartet die Fußgänger übrigens eine besondere Überraschung: Palmen mitten in Hamburg. Zwischen Markthalle, Kunstverein und Deichtorhallen trifft man nämlich auf die

„PflanzInseln“, von der Künstlerin Tita Giese erschaffen, die Wind und Wetter trotzen.

Lediglich fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt,

befindet sich die Zentralbibliothek am Hühnerposten, die die größte Bibliothek im System der Bücherhallen Hamburg darstellt. Sie ist seit Januar 2004 an diesem Standort im Gebäude des ehemaligen Hamburger Hauptpostamtes untergebracht. Am 11. November begannen die Feierlichkeiten zum 111. Jubiläum der Bücherhallen und bis 11. Februar 2011 wird der Schnapszahlgeburtstag weiter zelebriert. Unter anderem mit der jetzt erhältlichen goldenen Kundenkarte – für Neukunden bis Jahresende gibt es den bunten Geburtstagskalender gratis dazu. In den Stadtteilbücherhallen können Besucher bis 31. Dezember an der Bücherhallen-Rallye teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Besondere Veranstaltungen wie eine Lesung mit Cornelia Funke und eine literarische Barkassenfahrt sind ab Januar 2011 geplant (www.buecherhallen.de).

Nur einen Katzensprung vom Bahnhof ist es zum Deutschen Schauspielhaus, das mit 1192 Zuschauerplätzen das größte deutsche Sprechtheater beheimatet. Zu den kommenden Premieren zählen am 14. Januar 2011 „Über die Grenze ist es nur ein Schritt“ und einen Tag später „König Lear“.

Die Beispiele zeigen, der Hamburger Hauptbahnhof ist ein Tor in verschiedene Welten: Wen es in die Ferne zieht, ist ebenso an der richtigen Adresse wie auch all jene, die in ihrer Heimatstadt Unterhaltung, Kunst, Kultur und Einkaufserlebnisse suchen.

• Claudia Braun



Palmen in der Innenstadt – die „Pflanz-Inseln“.



Kunstgenuss im Bahnhofsviertel: die Kunsthalle, das Museum für Kunst und Gewerbe und die Zentralbibliothek mit den Bronzeskulpturen Mann + Frau von Stephan Balkenhol.

Neues von der BALLINSTADT

Entbehrungsreicher Weg in die Neue Welt

Neuer Ausstellungsteil im Auswanderermuseum BallinStadt

Das Museum BallinStadt hat jetzt einen neuen Ausstellungsteil eröffnet. Das Innere des Schiffsrumpfes in der Hauptausstellung wurde umgebaut und zeigt fortan die unterschiedlichen Reisebedingungen in erster, zweiter und dritter Klasse während der Überfahrt vor über 100 Jahren.

Besucher können nun hautnah die Entwicklung von minimalistischen Zwischendeck-Unterkünften auf einem Großsegler um 1870 bis hin zur komfortablen 2. Klasse-Kajüte auf einem Schnelldampfer um 1910 erleben. In dem bisher als Kino genutztem Raum auf dem Schiff erzählen neben den naturalistisch dargestellten Rauminstallationen zudem Filme und Lesetafeln von der Überfahrt in der luxuriösen 1. Klasse. Im Frühjahr 2010 begann die Muttergesellschaft des erfolgreichen Auswanderermuseums BallinStadt, die LeisureWorkGroup, auch auf Wünsche der Besucher hin, mit den Planungen für den neuen Ausstellungsraum. Studio Hamburg übernahm schließlich die konkreten Umbauarbeiten, welche durch die Hamburger Behörde für Kultur, Sport und Medien und die Hamburger Morgensprache der Handelskammer Hamburg finanziell unterstützt wurden.

Reisen unter schlimmen Bedingungen

Und wie reisten die Passagiere des Zwischendecks? Ein dunkler, enger Raum. Hunderte Menschen drängen sich zusammen. Sie schlafen, essen, wohnen hier, sind hier krank. Alles ist mit Matratzen, Kissen und Decken vollgestellt. Das Wetter ist schlecht, die See ist rau. Deshalb bleiben alle Luken geschlossen. Seit Tagen ist keine frische Luft mehr in das Deck gekommen. Der Mann im Nachbarbett ist schwer seekrank geworden. Er

Über die BallinStadt

Die BallinStadt - Auswanderermuseum Hamburg, eröffnet am 4. Juli 2007, erzählt die Geschichte von über 5 Millionen Menschen, die zwischen 1850 und 1934 über den Hamburger Hafen in die Neue Welt auswanderten. Am historischen Standort der Auswandererhallen, die 1901 von Albert Ballin (damaliger Generaldirektor der HAPAG) errichtet und bis 1907 er-

weitert wurden, umfasst die Auswandererwelt BallinStadt drei originalgetreu rekonstruierte Wohn- und Schlafpavillons. Hier können die Besucher sämtliche Phasen der Emigration nacherleben. Ein besonderes Highlight sind die Passagierlisten von 1850 bis 1934. Es ist der weltweit größte Bestand an Passagierlisten von Auswandererschiffen und damit eine einzigartige familienkundliche Quelle.



Die Kajüten der zweiten Klasse um 1910 (links) und das Zwischendeck um 1870



erbricht sich regelmäßig, schwitzt und wimmert. Den Kindern geht es nicht besser. Entweder haben sie Hunger oder Bauchschmerzen, ihnen ist langweilig und sie weinen viel. Durch den Seegang werden sie immer wieder ordentlich durchgeschüttelt, der Geruch nach Schweiß und Erbrochenem wird immer schrecklicher.

So reisten um 1870 die meisten Auswanderer in die Neue Welt, die ihre ganze Hoffnung war.

Die Kojen waren Betten für zwei bis vier Personen, in denen jedem Erwachsenen eine Breite von 47 Zentimeter zustand. Kinder unter 10 Jahren hatten nur halb so viel Platz, für Säuglinge wurde gar kein Platz berechnet, sie wurden allerdings auch kostenlos befördert. Das Zwischendeck wurde nur grob in große Räume unterteilt. In einem Raum lebten je nach Schiff zwischen 150 und 900 Menschen.

Zeitzeugen berichten, dass die Verpflegung an Bord äußerst ungenügend war. Es wird von verdorbenen Lebensmitteln gesprochen. Noch 1887 gab es für 50 Passagiere nur eine

Toilette, oft nicht genügend Süßwasser um sich ordentlich zu waschen. Auch der Schiffsarzt, so denn einer an Bord war, kümmerte sich nur selten um die Auswanderer. Für einen Überfahrt im Zwischendeck mussten die Auswanderer 30 bis 40 Taler zahlen. Dies entsprach etwa drei Monatsgehältern eines Maurers. Die Auswanderer haben oft bis zu zehn Jahre für ihre Überfahrt gespart.



BallinStadt

Veddeler Bogen 2, 20539 Hamburg
www.ballinstadt.de

Kartenskasse:

☎ (040) 319 79 16-0
Erwachsene: 12 €, ermäßigt: 10 €, Familien: 25 €, Kinder: 7 €

Öffnungszeiten:

April bis Oktober täglich 10-18 Uhr
November bis März täglich 10-16.30 Uhr (auch an Sonn- und Feiertagen)

Bitte erfragen Sie an der Kasse die aktuellen Rabattierungen mit angeschlossenen Partnerunternehmen.

Wegweiser:

S3/31 bis zur Station „Veddel/BallinStadt“

Neues von DB Regio

Für Oma und die Enkel wird's billiger

Statt eines Pauschalpreises ist der Preis der DB Länder-Tickets künftig nach Anzahl der Reisenden gestaffelt. Ab dem Fahrplanwechsel am 12.12.2010 gilt für die Ländertickets in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Rheinland-Pfalz eine neue Preislogik.

In Schleswig-Holstein können Einzelreisende ab 26 Euro reisen, in Mecklenburg-Vorpommern ab 20 Euro – und bis zu vier weitere Personen für jeweils 3 Euro zusätzlich mitnehmen. Wenn zwei Personen zum Beispiel mit einem Länder-Ticket reisen, dann zahlen sie nicht mehr den Einheitspreis für bis zu fünf, sondern nur noch den für zwei Personen.

Beliebig viele eigene Kinder bzw. Enkel bis einschließlich 14 Jahre reisen kostenfrei schon in Begleitung von nur einem Eltern- oder Großeltern teil mit. Die kostenfreie Mitnahme von eigenen Kindern/Enkelkindern gilt für die auf der Fahrkarte eingetragene Person.

Alle weiteren Konditionen der Länder-Tickets bleiben bestehen:

- ein Tag Geltungsdauer (montags bis freitags ab 9 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages, an Wochenenden und gesetzlichen Feiertagen bereits ab Mitternacht bis 3 Uhr des Folgetages)
- gilt in allen Nahverkehrszügen in der 2. Klasse, auch in der Hamburger S-Bahn

Das Schleswig-Holstein-Ticket gilt in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und im Großbereich Hamburg, das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket in Mecklenburg-Vorpommern und im Großbereich Hamburg.



www.bahn.de

Festdinner mit Charles Dickens

Willkommen in „Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte“ heißt es beim Theater Mignon. Denn im Dezember und Januar bringt das Ensemble ein von „A Christmas Carol“ inspiriertes Theaterstück auf die Bühne. Dabei erweckte Regisseurin Melanie Thiesbrummel den Autor selbst zum Leben. Die Besucher nehmen am Dinnertisch des Schriftstellers Platz und genießen nach einem Punschempfang ein Vier-Gänge-Menü von Sternekoch Klaus Platzer. Zu sehen ist das Theater-Dinner in ZINOs Lounge, Friesenweg 5, 22763 Hamburg – 3 Minuten Fußweg von der S-Bahn-Station Bahrenfeld (S 1, S 11). Karten kosten 84 € pro Person und sind unter anderem an allen Vorverkaufsstellen erhältlich. www.theater-mignon.de



FOTO: THEATER MIGNON

Neues vom HVV

Fahrkarten per Mausclick

Im HVV-Onlineshop kann man sich sein Ticket jetzt selbst ausdrucken

Computertechnik und Internetanschluss im Hause ersparen das Anstehen und die Kleingeldsuche: Seit Kurzem können HVV-Fahrgäste alle Einzel- und Tageskarten oder auch die Hamburg-Card online kaufen und sofort von ihrem Computer ausdrucken.

Der Onlinekauf hat gleich mehrere Vorteile. Kunden können nun ihre Karte bis zu sieben Tage im Voraus erwerben. Außerdem müssen Käufer und Fahrgast nicht identisch sein. So können Eltern ihren Kindern vorab gekaufte Einzel- oder Tageskarten mit auf den Weg geben. Oder man kann für Gäste, die man eingeladen hat, Fahrkarten kaufen und sie ihnen vor der Anreise zuschicken. Auch das geht elektronisch per E-Mail.

Um sich Fahrkarten selbst im HVV-Onlineshop unter www.hvv.de ausdrucken zu können, muss sich der Kunde



Schnell und bargeldlos – Tickets aus dem eigenen Computer

nur einmal registrieren lassen. Er kann zwischen Bezahlung per Lastschrift oder Kreditkarte wählen. Die Fahrkarten werden jeweils mit dem Namen des Fahrgastes erstellt und ausgedruckt. Bei Kontrollen ist dem Prüfpersonal die Fahrkarte zusammen mit einem Lichtbildausweis zu zeigen.

Auch Unternehmen können in Kürze die neue Onlinefahrkarte nutzen und damit ihren Kunden, Besuchern und Mitar-

beitern noch mehr Service bieten. Autohäuser können beispielsweise ihren Kundinnen und Kunden für die Dauer der Fahrzeugreparatur Mobilität im gesamten HVV-Gebiet ermöglichen. Hierfür ist lediglich eine einmalige Online-Registrierung des Unternehmens beim HVV erforderlich. Alle Fahrkartenkäufe erfolgen danach ebenfalls durch einfachen Log-in im Onlineshop.

Ein Fahrkarten-Tipp:

Mit der 9-Uhr-Gruppenkarte gemeinsam sparen! Bis zu 5 Personen beliebigen Alters fahren einen Tag lang zum Pauschalpreis. Erkunden Sie den kompletten HVV-Großbereich (gesamtes Hamburger Stadtgebiet und einige umliegende Städte und Gemeinden) für nur 9,20 € und den Gesamtbereich schon für 23,30 €. Und Sie sparen oft schon ab zwei Personen! (Tarifstand Januar 2010)

Neues von HAMBURG AIRPORT

Abflug mit einem strahlenden Lächeln

Zahnarztpraxis eröffnete am Hamburg Airport

Mit einem strahlenden Lächeln in den Urlaub? Was ansonsten eher eine Floskel ist, könnte für manchen Fluggast blitzende Realität werden. Seit Anfang Dezember sorgt die Zahnarztpraxis trydent am Hamburg Airport dafür. Doch auch für Piloten und Airline-Mitarbeiter mit kurzem Stopover in Hamburg oder Reisende mit spontan auftretenden Beschwerden ist das neue Angebot sicher interessant.

Eben wurde hier noch gebohrt, damit jetzt gebohrt werden kann. Auf 350 Quadratmetern entstanden fünf Räume für Behandlungen, Prophylaxe und zahnärztliche Chirurgie. Ein eigenständiges Studio für Kosmetik und Hautpflege ist auf der Ebene als zusätzlicher Service mit an Bord. Dr. Andreas Herold und Zahnarzt Wolf-

gang Friedheim bieten künftig am Hamburg Airport gemeinsam mit ihrer Kollegin Dr. Tatjana Kuzmanovic ihre langjährige zahnärztliche Erfahrung an. „Täglich sind am Flughafen so viele Menschen als Reisende unterwegs und als Mitarbeiter des Airports, der Airlines sowie der Geschäfte tätig, dass ihre Zahl den Einwohnern einer Kleinstadt entspricht. Dazu kommen die Flughafen-Nachbarn“, erläutert Dr. Andreas Herold die Entscheidung für diesen besonderen Standort.

Die Praxis ist Montag bis Samstag und sonst nach Vereinbarung von 6 bis 22 Uhr geöffnet. Unterstützt werden die Zahnärzte durch Spezialisten für Implantologie, Wurzelkanal- und Zahnfleischbehandlung, Oralchirurgie, Vorsorge und Prophylaxe sowie Kieferorthopädie mit einem Schwerpunkt für Erwachsene. Ein Zahntechniker und das hauseigene Labor, das auch die schnelle Anfertigung von keramischen Teilkronen und Inlays ermöglicht, runden die Serviceleistungen ab.

Wegweiser im Airport – auch zum Zahnarzt



Praxis für Zahnheilkunde Hamburg Airport

Flughafenstraße 1-3, Airport Plaza, Haus D, Ebene 2

☎ (040) 500 97 18-0

www.trydent-hamburg-airport.de

Teilnahmebedingungen bei den Gewinnspielen

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

punkt 3-Verlag GmbH
Panoramastraße 1
10178 Berlin

Redaktionsbeirat:
Kristina Görrissen,
Detlef Rother
(S-Bahn Hamburg GmbH)

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de,
www.punkt3.de

BAHN-LEKTÜRE

Schluss mit der Beißhemmung

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

Vergessen sind die handzahn Vampire aus „Twilight“ und die TV-Serienhelden mit Beißhemmung aus „Vampire Diaries“. In „Der Übergang“ von Justin Cronin kommen die Blutsauger so ziemlich schrecklich daher. Als degenerierte Wesen, die keinesfalls das Zeug zum Unterwäsche-Modell haben, und sich auch nicht mit Blutkonserven aus dem Kühlschrank zufrieden geben. Apropos Kühlschränke: Die funktionieren in dem von Cronin detailreich beschriebenen Endzeitszenarium auch nicht mehr.

Es beginnt mit einem medizinischen Experiment unter strengster Geheimhaltung, das nichts Geringeres zum Ziel hat, als der Menschheit zur Unsterblichkeit zu verhelfen. Um den Versuch perfekt zu machen, soll ein sechsjähriges Mädchen mit dem Virus infiziert werden, der ewiges Leben verspricht...

Bereits nach dem zweiten Kapitel, das in Auszügen die E-Mails eines Wissenschaftlers, der sich auf Expedition im Dschungel befindet, wiedergibt, dürfte es schwer fallen, das Buch aus der Hand zu legen. Was ist da nur los? Da es Cronin versteht, die Geschichte aus mehreren Blickwinkeln voranzutreiben, stellt sich diese Frage nach jedem Kapitel.

Mit 1 024 Seiten ist der 2010 erschienene Roman sicher nicht die leichteste Bahn-Lektüre, aber eine, die fesselt. Packend erzählt, treibt die Welt, wie wir sie kennen, dem Untergang entgegen. Dabei wird auch deutlich, wie abhängig die Menschheit von all ihren technischen Errungenschaften ist und wie schutzlos sie dasteht, wenn man ihr die nimmt. Da „Der Übergang“ der Auftakt einer Trilogie ist, geht die Apokalypse weiter.

• Claudia Braun

Justin Cronin:
„Der Übergang“

Goldmann Verlag,
1024 Seiten,

ISBN:
978-3-442-
31170-5

22,95 €



FOTO: DAVID ULRICH

Neues vom S-Bahn-Partner HSV Handball

Junge Sportler brachten dem HSV Handball Glück

S-Bahn Hamburg und Abendblatt verlost Plätze



FOTOS: S-BAHN HAMBURG

Die Freude bei den Mädchen und Jungen des TSV Ellerbek und der weiblichen D-Jugend der Spielgemeinschaft Reinbek/Glinde war groß: Schließlich konnten sie beim Bundesligaspiel des HSV Handball gegen SG Flensburg-Handewitt am 6. November ihre Stars ins Stadion begleiten. Möglich machten dies die S-Bahn Hamburg und das Abendblatt, die die Plätze zuvor verlost hatten. In der ausverkauften O₂World brachten die Nachwuchssportler ihren großen Vorbildern auch Glück, siegte der HSV Hand-

ball mit 32:24 (18:12). Besonders überzeugte Hans Lindberg, der mit acht Toren zum besten Werfer der Partie wurde.



Neues von DB Regio

Umstieg nach Dänemark bereits in Flensburg

Schleswig-Holstein-Express (SHE): Hamburg – Neumünster – Flensburg – Padborg

Ab 12. Dezember enden alle Züge des Schleswig-Holstein-Express in Flensburg statt im dänischen Padborg. Grund dafür ist die neue 2-stündliche InterCity-Verbindung der Dänischen Staatsbahn von Kopenhagen nach Flensburg. Diese IC stellen in Flensburg einen direkten Anschluss mit dem SHE her. Das bisherige Umsteigen in Padborg und Kolding entfällt. Informationen zum Fahrplan des Schleswig-Holstein-Express im Internet unter www.bahn.de.

Gutscheine von SATURN zu gewinnen!

Den spannenden Krimi auf DVD für das eigene Vergnügen oder die Weihnachts-CD als Geschenk für Oma? Es gibt sehr viele Möglichkeiten, bei SATURN zwanzig Euro loszuwerden.

Sie könnten ja auch Teil einer größeren Summe für eine Digitalkamera sein und das Fotomotiv ist vielleicht die Hamburger S-Bahn.

Fünf Gutscheine werden verlost unter allen Einsendern, die die richtige Antwort auf folgende Frage bis zum 30. Dezember 2010 an sbahn-gewinnspiel@deutschebahn.com senden: Der wievielte Planet im Sonnensystem ist der Saturn?

Stichwort: SATURN

SERVICE

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche
S-Bahn Hamburg GmbH
Paul-Neumann-Platz 12
22765 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@
deutschebahn.com

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-15.30 Uhr

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 8-20 Uhr

So/Feiertag 10-20 Uhr

DB Station&Service AG
Fundbüro

Döppersweg 37
42103 Wuppertal
Fax: (069) 265-21387
Zentrales.Fundbuero@
Altona.Hamburg.de
www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:

Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg
☎ (040) 42811-3501
Fax: (040) 42811-3535
ZentralesFundbuero@
hamburg-mitte.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 9-16 Uhr
Di u. Mi 9-13 Uhr
Do 9-13/14-18 Uhr
Fr 9-12 Uhr
oder über zentrale Fundsachen-Datenbank der Stadt Hamburg

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:
Hühnerposten 1
Aufgang B, 6. Stock,
20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-18 Uhr
☎ (040) 3918-50650
(Mo-Fr 8-16 Uhr)
Fax: (040) 3918-3860
fahrgeldstelle@
deutschebahn.com

www.s-bahn-hamburg.de